



über 12000 M., einen geladenen Revolver, eine Chicagoer Zeitung, die einen Bericht über die Verbrechen, deren man ihn beschuldigte, enthielt, und 2 Trauringe, die seinen verstorbenen Frauen gehörten. Was man bisher von seiner verbrecherischen Laufbahn behauptet, übertrifft alles, was sich die äppigste Phantasie ausdenken kann. Nach den Angaben der Chicagoer Polizei starben von seinen 20 Frauen wenigstens neun unter verdächtigen Umständen; die anderen wurden beraubt und verlassen. Eine formelle Anklage wegen Mordes liegt noch nicht vor, aber die geheimnisvollen Todesfälle seiner Frauen werden jetzt untersucht. Hoch ist von Geburt Deutscher. Er steht im Alter von 45 Jahren, ist von angenehmem Aussehen, mittelgroß, hat dunkelbraunes Haar und Schnurrbart, durchdringende, dunkle Augen und kleidet sich gut. Er ist ein geschickter Hypnotiseur. Durch seine Aufmerksamkeit gewann er immer die Liebe und das Vertrauen seiner Frauen und übte einen großen Einfluß auf sie aus. Hoch bezeichnet sich selbst als Maschinist; aber er soll Chemie in Wien studiert und dort auch im Jahre 1881 zum ersten Mal geheiratet haben. Seit Jahren soll er nur des Geldes wegen geheiratet haben; gewöhnlich suchte er ältere, bemittelte Frauen zu seinen Opfern aus. Von allen Teilen der Vereinigten Staaten laufen jetzt Berichte von verlassenen Frauen ein, die glauben, Hochs Frauen zu sein, und die Polizei meint, daß er noch viel mehr Frauen geheiratet hat, als man bisher angenommen hat.

Einen entsetzlichen Tod fanden in New-York zwei Männer, die in einem Hotel übernachteten, in dem sich auch eine Badeanstalt befand. Vor dem Schlafengehen begaben sie sich in das russische Dampfbad. Der Wärter wußte nichts davon, verschloß die Türe, und ließ dann, um den Kessel zu leeren, den Dampf in daselbe ein. Am nächsten Morgen, als er die Türe öffnete, fand er die beiden Unglücklichen in furchtbar verblühtem Zustand als Leichen vor und die Türe trug Spuren von den verzweifeltsten Anstrengungen, die die beiden Männer gemacht hatten, um sich zu retten.

(Heiliger Bureaufratius.) Als Beitrag zu Eisenbahn-Schematismus sei die Tatsache erwähnt, daß auf dem Bahnhof in Hannover Samariter, wenn sie sich im Dienst der Nächstenliebe den Bahnsteig betreten wollen, jedesmal eine Bahnsteigkarte zu lösen haben (!). Danach zu urteilen jedenfalls auch die Feuerwehrlente, wenn einmal ein Brand entstehen sollte, sowie die Aerzte im Falle eines Eisenbahnunglücks.

(Ein Riesenunternehmen) plant zurzeit die italienische Regierung: eine Wasserleitung durch Apulien, deren Kosten auf 135 Millionen Franken veranschlagt sind. Die Versteigerung der Konzession wird am 3. Mai d. J. stattfinden; die zu hinterlegende Kaution beträgt 6 Millionen. Wie die „Basler Nachrichten“ schreiben, handelt es sich hier vielleicht um die größte Ausschreibung, die seit Bestand der Menschheit stattgefunden hat.

(„Hoch wohnen“ ist ein Gesundheitsmittel.) In

sie doch das Entsetzen mit seiner ganzen schaurigen Gewalt. Sie fühlte, daß sie einer Ohnmacht nahe war, es flimmerte ihr vor den Augen, und sie mußte an dem alten wurmstichigen Tisch eine Stütze suchen, um sich vor dem Umstürzen zu bewahren.

Allmählich erst gewann Elisabeth ihre Selbstbeherrschung zurück, und da fiel ihr Blick zufällig auf ein Blatt, das eng beschrieben war und halb versteckt unter einem Haufen anderer Papiere lag. Was ihre Aufmerksamkeit erregt hatte, war der Name Kurt Petersen, den sie zufällig gelesen und obwohl sich all ihr Denken nur noch darauf richtete, diesem schrecklichen Orte so schnell als möglich zu entziehen, so konnte sie es sich nach einer solchen Entdeckung doch nicht versagen, das Blatt hervorzuziehen und seinen Inhalt zu überfliegen.

Dabei röteten sich ihre Wangen, ihre Augen leuchteten und ihr Busen hob sich in rascheren Atemzügen. Als sie zu Ende gekommen war, suchte ihr Blick durch das niedrige Fenster den Himmel, und was ihre Lippen flüsternd, war sicherlich ein Dankgebet an den unerforschlichen Vater der Welten.

Eine Minute später hatte sie das Manjardenstäbchen verlassen und nur das träge Summen eines schwerfälligen Insekts, das den Ausgang ins Freie nicht wieder finden konnte, unterbrach die tiefe Stille, welche bei der Leiche des kleinen Schreibers herrschte.

XII.

Kapitän Herbold hatte im Laufe des Tages schon mehrere Verdächtige zu befragen gehabt, und der Untersuchungsrichter, in dessen Händen sich die

großen Städten mit den teuren Mieten ist manche Familie aus pekuniären Gründen gezwungen, eine Manjardenwohnung zu beziehen. Kein vernünftiger Mensch wird darin etwas Unpassendes finden. Die Luft oben ist besser, sie ist weniger erfüllt mit der Ausdünstung des Bodens, der seit Jahrhunderten allerlei Abfall in sich aufnahm. Gleich wichtig wie die Aufnahme reiner Luft ist die sich durch Treppentritten notwendig machende tägliche Uebung der Lunge im Tiefatmen. Diese wird hier gezwungen, täglich einigemal das anhaltend zu tun, woran ihr Besitzer kaum denkt, wenn er behaglich auf ebenem Wege schreitet, nämlich die Luft bis in die äußersten Lungenspitzen zu ziehen. Wer an Fülle und damit verbundener Kurzatmigkeit leidet, findet das Steigen gewöhnlich er sich aber daran. Bald erfrischt die Lunge, sie atmet leichter, und mit der größeren Aufnahmefähigkeit fördert sie den Verbrennungsprozess im Körper; dieser verliert an Umfang und Gewicht und bewältigt schließlich spielend, was ihm anfangs so schwer fiel. Darum: Hoch hinauf, ihr Fettleibigen!

(Eine sechsundsechzigjährige Brant) hat sich dieser Tage in Lemberg mit einem 24jährigen Manne trauen lassen. Die Brant hat dem jungen Manne ihr Vermögen von 20000 Kronen testamentarisch vermacht. Das war wohl keine Liebesheirat.

(Schnee, wohin er nicht gehört) Während wir einen leider fast schneelosen Winter haben, werden die südlichen Gegenden in einer Weise von Schneefällen heimgejagt, daß sie dort wie ein Phänomen erscheinen. Besonders in Italien wird die weiße Himmelsgabe wie ein Naturwunder angestaunt. Zwei Jahrzehnte ist es her, daß die Berge um Palermo nicht weiß von Schnee gewesen sind. Ein geradezu phantastisches Bild bieten die antiken Tempel dar in ihrem ganz ungewohnten weißen Schneeleide. In Neapel froh man entsetzlich bei 4 Grad Kälte.

(Unglaublich, aber wahr!) Während des Wanders 1895 komme ich — so erzählt man der „Tägl. Absh.“ — eines Tages bei großer Hitze im Quartier bei meinem Bauern an und pralle entsetzt zurück ob der unzähligen Fliegen, die in dem mir zugewiesenen Zimmer schwirren. „Um Himmels willen, Michalek,“ sage ich zu meinem braven Burtschen aus Polen, „sofort Fliegen fangen!“ Ich höre ihn noch gerade „Zu Befehl, Pan Leitnant!“ stammeln und gehe in den Krug, um den Durst zu löschen. Bei meiner Rückkehr tritt mir Michalek mit seinem Kochgeschirr (!) entgegen. „Nanu, was soll denn das?“ Michalek grinst: „Fliegen, Pan Leitnant, waren hier so kleine, habe ich große im Bierdeckel gefangen, herr, Pan Leitnant!“ Dabei hebt er den Kochgeschirredeckel hoch, und — rrr — surret mir ein Schock Pferdebremsen um die Ohren.

(Das Vermögen eines Bettlers.) In der irischen Stadt Queenstown traf dieser Tage aus Honolulu Nachrichten ein, die besagen, daß dajelbst ein Irlander namens George Galbraith im Alter von

80 Jahren starb und ein Vermögen von 40000 Pfd. Sterling = 800000 M. hinterließ. Dieser Mann lebte sein ganzes Leben hindurch als Bettler. Er hinterließ jedoch ein sorgfältig und vorschriftsmäßig geführtes Testament, in welchem er entfernte Verwandte und Jugendfreunde in den irischen Grafschaften Belfast und Galway zu Erben einsetzt, die natürlich seit Jahr und Tag von ihm nichts gehört hatten und längst annahmen, daß er gestorben sei. Seinem Nefsen, der ebenfalls in Honolulu lebte, und mit dem sich der alte Mann nicht vertragen konnte, hat er nur eine jährliche Rente von 65 Pfd. Sterling = 1300 M. hinterlassen, und dieser Nefse versucht jetzt, das ganze Testament für ungültig erklären zu lassen.

(Selbstmord im Zug) Auf der Fahrt von Kassel nach München erschöpfte sich in einem Wagen 2. Klasse die Tochter eines Forstbeamten. Als der Zug in München hielt, gab sie noch schwache Lebenszeichen. Das Motiv des Selbstmords ist unbekannt.

(Neue Lederwertverwertung) In einer der größten Handelszeitungen ist zu lesen, daß das neueste aus dem Modemarkt „Damenunterwäsche“ aus Leder seien. Als Besatz- und Auspugartikel ist Leder schon einige Zeit in Mode. Jetzt scheint es allen Ernstes geplant zu sein, daß man namentlich zu Sport- und Jagdskifahren extra präpariertes Leder verwenden will. Der „London Telegraph“ versichert, daß die renommiertesten Geschäftshäuser der Modesektion groß Bestellungen auf dieses Leder gemacht hätten. Natürlich dürften diese Unterwäsche nur aus feinstem gefärbtem Leder sein. Wenn die Lederunterwäsche einmal eingeführt sind, erobern sie wahrscheinlich den ganzen Markt, so daß auch größere Sorten Leder Verwendung finden dürften und sich somit unserer heimischen Lederindustrie neue Absatzgebiete erschließen.

[Unmäßgebliche Instanz] A.: „Sie rauchen? Ich hörte doch, daß Ihnen das Rauchen verboten worden!“ — B.: „Ja, aber nur vom Arzte, von meiner Frau nicht.“

[Homo novus.] Häfling (schüchtern zum Aufseher): „Entschuldigen die Frage: werden die Stiefel des Abends vor die Zellentüre gestellt?“

#### Vokabulär.

Zu suchen sind fünf Wörter, deren jedes vier verschiedene Vokale enthält, wie z. B. das Wort „Bordeaux“. Die fünf Wörter sollen bezeichnen: 1. Einen leitenden Minister, 2. eine frühere Provinz von Frankreich, 3. eine Frucht, 4. ein Fürstentum, 5. eine Seestadt der englischen Grafschaft Norfolk. — Sind die richtigen fünf Wörter gefunden, so nennen ihre Anfangsbuchstaben einen hervorragenden Gelehrten und Erfinder unserer Zeit. Das dritte und fünfte Wort beziehen aus je acht Buchstaben, die drei anderen aus je neun.

Auflösung der dreißibigen Charade in Nr. 21. Mandschurei — Amande, Schuh, Reis.

verargen, wenn ihm so belastenden Lasten gegenüber die Unschuldbetuerungen des Kapitäns nur wenig oder gar keinen Eindruck machen wollten.

Wiederholte doch Herr Werner Petersen, der am Nachmittag ebenfalls im Bureau des Untersuchungsrichters erschien, in Gegenwart Herbolds immer wieder und mit volstem Nachdruck, daß sein unglücklicher Sohn sonst keinen Feind gehabt, und daß er keinen anderen der Tat für fähig halte, als den jähzornigen und haßerfüllten Kapitän. (Fort. folgt.)

(Die Körpergröße der Europäer.) Nach einer, von dem anthropometrischen Komitee der Britisch Association, die in London ihren Sitz hat, aufgenommenen Statistik ist von allen europäischen Völkern der Engländer zusammen mit dem Norweger der größte an Statur. Das Durchschnittmaß beider Völker beträgt 1,70 m. Es folgen der Däne, der Holländer und der Ungar mit 1,67 m, der Schweizer, der Russe und der Belgier mit 1,66 1/2 m, der Franzose und der Deutsche, deren Durchschnittsgröße merkwürdigerweise dieselbe ist, mit 1,66 und endlich der Italiener und Spanier mit 1,65 m. Interessant und kurios zugleich ist auch eine Zusammenstellung, die dieser Statistik beigegeben ist. Danach ist der englische Arbeiter im Durchschnitt 1,74 groß und überragt an Wuchs ganz bedeutend den englischen Adligen, den Bürger und Landmann. In umgekehrtem Verhältnis sind in Deutschland und Frankreich die reichen und besitzenden Klassen um mehr als 2 cm größer als die armen und besitzlosen Stände.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich: In Neuenbürg M. 1.20. Durchd. Post bezogen: Im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr M. 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.25; hierin je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen Postämtern u. Postboten jederzeit entgegen.

Nr. 24.

Berlin, 7. F. meldet, wird die baar, die jetzt Das Kaiserpaar w für den ersten Teil berechnet ist, einen Einie benutzen der gestellt hat. Erst scheinlich von Mal benutzt werden — prinzen ist der 2 noomen.

Berlin, 9. F. ist hme früh kurz Karlruhe, der Samariter Hilf schauplay haben, de Großherzog und die Landesverein zum Nat, der Erbgro huppin eine solche

In Sonntag r demur von Deutsch bei seinem Bruder, (bei Freiburg) eing blüher Ereignisse Leutwein, daß jede Tätigkeit unterblei deren wollten es hru. Leutwein in ausjudrücken. Weis Beine, gefolgt vor vor das Pforrhau Lied vor: „Nach Darauf schritt Ober vereins ab, begüßte hschlicher Weise ur zahlreiche Erscheiner In wenigen Worten je Feier vermieder Kolonie schießen hō lanern, bis der F großer Freude wurde die auch weitere K

#### Kapitän

22] Eben hatte der gegeben, den hartn zurückzuführen, da Arbeit einzustellen g daß ein junges M ähnlichen Angelegen wüschte. Seiner F führen, und er war Lieblichkeit ihrer U wurde doch sehr er Tochter des Angef vor ihm stehe. Er einen Versuch mach lasten, und er war d ihr mit der misstraun Die strenge Nie Charakter des ganz Amstube lag, m schüchtern und besan daran, daß sie hier ihren geliebten Vater Mut und Besonnenen Ohne Stocken sie bis in die Kle vorhin in Johannes zugetragen, und t

